

## **Beantwortung der Wahlprüfsteine – Bisexuelles Netzwerk e.V.**

---

### **1. Niemand muss sich outen, aber haben Sie geoutete (!) bi+ Politiker\*innen in Ihrer Partei wahrgenommen? Wen?**

Ja, in unserer Partei gibt es bisexuelle Politiker\*innen, die sich geoutet haben.

### **2. Welche Maßnahmen speziell für Bisexuelle planen Sie im Gesundheitssystem?**

Queere Menschen – und dazu gehören auch bisexuelle Personen – sind oftmals von Diskriminierung sowie Gewalt- und Ausschlusserfahrungen betroffen. Daher ist Antidiskriminierungsarbeit auch Gesundheitsprävention. Hürden in Versorgungs- oder Vorsorgekontexten, über die eigene geschlechtliche Identität, sexuelle oder romantische Orientierung zu sprechen, stehen einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung im Wege. Wir setzen uns für eine umfassende Aufklärung über die geschlechtsspezifischen und medizinischen Anforderungen an eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung ein. Damit im Gesundheitswesen Safe-Spaces für queere Menschen geschaffen werden, möchten wir die jeweiligen Einrichtungen und Anbieter\*innen mit einem Gütesiegel für besondere Diversity-Kompetenzen zertifizieren. Wir unterstützen den Aufbau eines Kompetenz- und Versorgungsnetzwerks und Qualifizierungsmaßnahmen von Gesundheits- und Pflegepersonal. Auch möchten wir die Beratungs- und Testangebote zur sexuellen Gesundheit ausweiten. Minderjährige sollen leichter entsprechende Stellen aufsuchen können. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Sonderzulassung von queer-kompetenten Psychotherapeut\*innen ein.

### **3. Wie wollen Sie es fördern, dass Schüler\*innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?**

Schule und die Lebenserfahrungen im Jugendalter prägen ein Leben lang. Wir wollen, dass Schulen und Angebote der Jugendarbeit sichere Orte werden, an denen junge Menschen in der Erkundung ihrer Identität nicht mit Diskriminierungserfahrungen und Ausschlusserlebnissen konfrontiert werden. Daher setzen wir uns für eine fächerübergreifende vorurteils- und diversitätsbewusste Pädagogik der Vielfalt als grundlegende pädagogische Perspektive ein. Wir setzen uns dafür ein, dass geschlechtliche Identität, Unterschiedlichkeit von Körpern und sexuelle bzw. romantische Orientierung, sexuelle Selbstbestimmung und reproduktive Rechte in der Schule angemessen und vorurteilsfrei thematisiert werden, explizit auch außerhalb des Sexualkundeunterrichts. Damit einher geht die Qualifizierung von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen, Sozialpädagog\*innen und anderen Beschäftigten an Schulen.

#### **4. Aktionsplan gegen LSBTIQ\*-Feindlichkeit: Welche bi-spezifischen Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft hier setzen?**

Wir wollen unsere Vorhaben stets zusammen mit den queeren Selbstorganisationen umsetzen. Zusätzlich wollen wir ehrenamtliches und selbstorganisiertes Engagement fördern. Den gewachsenen Anforderungen an die in den letzten Jahren etablierten Netzwerkstrukturen wollen wir hierbei Rechnung tragen. Gemeinsam wollen wir den Landesaktionsplan „Echte Vielfalt“ mit diesem Bündnis zum Landesaktionsplan „Echte Vielfalt 2.0“ weiterentwickeln. Zusätzlich zu den bisher zur Verfügung gestellten Mitteln zur Umsetzung queerer Basisprojekte soll die Weiterentwicklung des Landesaktionsplans ein Maßnahmenpaket enthalten, das neben den oben genannten Schwerpunkten weitere Bereiche in den Blick nimmt. Weiterhin wollen wir prüfen, ob wiederkehrende Projektförderungen in strukturelle Förderungen überführt werden können.

Wir wollen den Kampf gegen Hate Crime entschieden angehen und setzen dabei auf Schwerpunkteinheiten von Polizei und Staatsanwaltschaft, besonders geschulte Ansprechpersonen bei der Polizei, Beratungs- und Unterstützungsprogramme für Opfer von Bedrohungen und Angriffen sowie eine digitale Gewaltschutzambulanz schaffen. Mitarbeitende in der Justiz wollen wir für Gender- und LSBTIQ\*-Themen sensibilisieren, um Barrieren abzubauen und möglichst diskriminierungsfrei zu agieren.

#### **5. Welche Möglichkeiten, die Forschung zum Thema Bisexualität anzukurbeln, sehen Sie dennoch?**

Wir unterstützen Hochschulen dabei, die Auseinandersetzung mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Bestandteil in die einschlägigen Curricula aufzunehmen.

#### **6. Welche Aktionen werden Sie wie unterstützen?**

Wir haben den Aktionsplan Echte Vielfalt aufgestockt. In diesem Jahr stehen 70.000 € für queere Projekte zur Verfügung. Daraus können auch Aktionen und Projekte zum Thema Bisexualität gefördert werden. Wir sind für konkrete weitere Vorschläge immer offen.

#### **7. Was tun Sie konkret gegen Menschenrechtsfeindlichkeit und für den Schutz von Bi+?**

In Schleswig-Holstein wurde 2018 eine LSBTIQ\* Ansprechstelle bei der Landespolizei eingerichtet, die sich auch explizit gegen Hasskriminalität gegenüber LSBTIQ engagiert (siehe auch: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/POLIZEI/Praevention/Opferschutz\\_Opferhilfe/\\_artikel/lsbtiq.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/POLIZEI/Praevention/Opferschutz_Opferhilfe/_artikel/lsbtiq.html)). Im Übrigen siehe Antwort 4.

#### **8. Setzen Sie sich für eine queere Vertretung in Rundfunk und Fernsehen ein?**

Ja, das haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten als Landtagsfraktion getan und werden dieses Ziel auch weiterhin verfolgen. Wir vertreten diesen Wunsch innerhalb der Landesregierung und wollen erreichen, dass diese sich bei den Verhandlungen um den Medienstaatsvertrag gegenüber den anderen Bundesländern ebenfalls für queere Vertretungen in den Landesrundfunkräten einsetzt.